ALARM AM HAUPTBAHNHOF

EIN FILM VON BÖLLER UND BROT

Deutschland, 2011, 86 Min

Eine Produktion von INDIFILM und BÖLLER UND BROT
In Koproduktion mit dem SWR

Gefördert durch die M F G FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Verleih von BARSTEINERfilm in Kooperation mit
INDI FILM und BÖLLER UND BROT

Kinostart 17. November 2011

Pressekontakt:
Heiko Volz
Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
INDI FILM GmbH
Talstraße 41
70188 Stuttgart
T: +49-711-6362605
+49-172-7226088

presse@alarm-am-hauptbahnhof.de
www.alarm-am-hauptbahnhof.de
www.indifilm.de
www.boeller-und-brot.de

Der neue Film der Regisseurinnen von SCHOTTER WIE HEU

SYNOPSIS

“Oben bleiben?” oder “Tiefer legen?” - diese Frage veränderte das Land Baden-Württemberg von Grund auf. Menschen unterschiedlichster Schichten, Altersgruppen und weltanschaulicher Zugehörigkeit gingen gemeinsam auf die Strasse.

In Ihrem Dokumentarfilm haben Sigrun Köhler und Wiltrud Baier den Streit um das Bahnprojekt Stuttgart21 von der gewalttätigen Eskalation im Stuttgarter Schlossgarten am 30. September 2010 bis zur Landtagswahl 2011 mit der Kamera begleitet.
Die Filmemacherinnen, selbst Stuttgarter Bürgerinnen und besser bekannt als „Böller und Brot“, haben dabei viel gelernt:
Zum Beispiel, was Stuttgarter Pflastersteine sind, warum Gipskeuper aufquillt, oder wie ein professionelles Blockadetraining funktioniert.
Sie tauchen in verschiedene Situation des Protestes für und gegen den Bahnhofsbau ein, lernen neuartige Grußworte wie „Oben Bleiben!“ und eine überraschende Variation der Bedeutung von „Oben Ohne!“ kennen,
sie werden am 30.9. mit ihrer Kamera vom Wasserwerfer abgeschossen,
erfahren, dass „Baustopp“ ein Begriff von vulkanischer Bedeutung sein kann,
sehen die Lichtgestalt Heiner Geißler kommen und gehen, eine Zelt-Stadt im Stuttgarter Schlossgarten wachsen, einen Bauzaun ins Museum kommen,
und einen historischen Wahlsieg der Grünen.

Eine persönliche Chronik über Macht, Staat und Bürger, montiert aus den kleinen Geschichten am Rande einer großen Erregung.

PRESSESTIMMEN

"... eine außergewöhnliche Dokumentation mit unveröffentlichten Filmaufnahmen..."
news.de

"Es sind die Überraschungen, die das Stück prägen. Und so gelingt es, die Diskussion um "Stuttgart 21" in ihrer Schärfe aber auch Absurdität zu zeigen, ohne daß es weiterer Kommentare bedarf." *FAZ*

"Ihr Werk ist vielleicht nicht unparteiisch, aber überraschend unterhaltsam."
Stuttgarter Zeitung

"Die Dokumentation „Alarm am Hauptbahnhof – Auf den Straßen von Stuttgart 21“ zeigt eindringlich, wie die Volksseele kochen kann."
Hannoversche Allgemeine

" ... lebensnahes und packendes Patchwork der Ereignisse..."
rheinpfalz.de

"Mit einem Augenzwinkern nimmt der Film die neue Diskussionskultur im Ländle unter die Lupe." *Abendzeitung München*

"... ein unaufgeregtes und anregendes Stück Dokumentarfernsehen. "
Neue Osnabrücker Zeitung

"Der Verzicht auf wiederkehrende Protagonisten, eine auch nur dezente Analyse-ebene und eine komponierte Dramaturgie gehören erkennbar zum Prinzip und dem Willen, der Komplexität und Bewegung und Realität gerecht zu werden." *TAZ*

"Die beiden Autorinnen haben ein genaues Gespür dafür, wie sich ein solcher Konflikt von unten, aus der Mitte des Protests erzählen lässt, sie hören hin, achten darauf, wie die Leute reden, was sie reden, sind offen dafür, wie komisch die Realität manchmal sein kann und wie poetisch." *allerbestes.org*

"Den besten Satz der ARD-Dokumentation sagt übrigens ein Parkschützer: ‘Manche Bäume hier haben mehr Charakter als manche Menschen.’ " *FOCUS*

"Und all das findet sich in diesem meisterhaften Dokumentarfilm, der in seiner ern-sthaften Haltung und mit einer sympathisch nonchalanten Machart über „Stuttgart 21“ hinaus auf das grundsätzliche Selbstverständnis einer offenen Gesellschaft verweist."
Filmspaicher

DIALOG AUF DEM SCHLOSSPLATZ

Herr im Anzug: Er glaubt halt, dass ein 8-gleisiger Bahnhof so leistungsfähig ist wie ein 16-gleisiger ...

Junger Mann: Den Beweis sieht man ja am Hamburger Bahnhof, das ist ein 8-gleisiger Durchgangsbahnhof und fertigt mehr Züge ab ...

Herr im Anzug: Tübingen hat auch einen 8-gleisigen.

Junger Mann: Tübingen? Das kann man nicht vergleichen.

Herr im Anzug: Cannstatt hat auch einen 8-gleisigen, das reicht schon.

Junger Mann: Aber?

Herr im Anzug: Das sind halt kleinere Käffer. (...)
Warum wollen Sie überhaupt einen Neuen bauen?
Wir haben doch einen mit 16 Gleisen.

Junger Mann: Ja, aber einen Kopfbahnhof.

Herr im Anzug: Ja und? Funktioniert doch hervorragend seit 100 Jahr.

Junger Mann: Das heißt nicht, dass man alles so lassen muss, wie es ist.

Herr im Anzug: Warum? Haben Sie Geld übrig?

Stunden später SCHLOSSPLATZ (mittlerweile ist es dunkle Nacht geworden, immer noch wird diskutiert):

Junger Passant: Also, wenn die protestfaulen Schwaben auf die Straße gehen,
zu 100.000 ...

Junger Mann: Laut Veranstalter!

DIALOG AUF DEM SCHLOSSPLATZ

Junger Passant: Solche Demos hat man hier in Stuttgart noch nie gesehen!

Älterer Passant: Und ich war am Donnerstag, dem besagten Donnerstag im Park zufällig um halb 12e und ich weiß selber, dass es keine friedliche Demonstration war von den Gegnern!

Junger Passant: Also bitte!

Junger Mann: Oh je, darüber reden wir jetzt besser nicht ...

Älterer Passant: Weil unter friedliche Demonstration versteh ich was anderes!

Herr im Anzug: Den Donnerstag lassen wir mal lieber ausfallen! Sonst sage ich Ihnen, was ich von denen halte ..

Älterer Passant: Wissen Sie, was ich von denen halte?

Herr im Anzug: Ich halte von einer Partei, die ...

Älterer Passant: Wenn erwachsene Leute ihre kleinen Kinder ...

Herr im Anzug (laut): Was heißt da „Kleine Kinder“?

Älterer Passant: Wenn eins acht Jahre alt ist, dann ist es für mich ein kleines Kind ...

Herr im Anzug: Ich will Ihnen mal was sagen ...

Älterer Passant: Und wen der das schnappt und sagt ...

Herr im Anzug: Ich kann meine Kinder ...

Älterer Passant: ... wir setzten uns jetzt da vor die Polizei ...

Herr im Anzug (sehr laut): Halt amal Dei Gosch! Halt amal Dei Gosch!

Älterer Passant: Sie brauchen mich nicht so anschreien ..

Herr im Anzug: Ich höre mir diese verlogenen Lügen nicht mehr an!

(...)

DIE REGISSEURINNEN ZUM FILM

Seit 10 Jahren leben wir in Stuttgart und fragen uns regelmäßig,
ob wir nicht in eine aufregendere Stadt, nach Berlin zum Beispiel, ziehen sollten,
als plötzlich unser Stuttgart durch die Wucht der Proteste im Sommer 2010
nicht wieder zu erkennen ist.

Bei den Dreharbeiten von September 2010 bis April 2011 waren wir Teil eines
gewaltigen Medien-Spektakels, 24 Stunden am Tag aufgesogen von den Ereignissen in
Stuttgart, und davon, wie unsere Stadt im Fernsehen und den Printmedien
plötzlich zu sehen war.

Am 30.9.2010, dem "schwarzen Donnertag", wird mit einem „robusten“ Polizeieinsatz
die Baustelle für den neuen Tiefbahnhof im Stuttgarter Schlossgarten geräumt.
Zahlreiche Bürger werden verletzt, einer verliert das Augenlicht.

Bis dahin war der Protest gegen das „neue Herz Europas“, wie der geplante Tiefbahnhof in
der Werbung heißt, ein Protest mit sommerlichem Event-Charakter.
Aber spätestens seit diesem 30.9. ist Stuttgart Dauerthema in den Medien.

Der Bürger-Protest ist so vielseitig wie die Bürger selbst.

Schwaben aller Schichten, Altersgruppen, weltanschaulicher Zugehörigkeiten sprechen auf
der Strasse miteinander, und sie sprechen nicht nur,
sie diskutieren oft bis in die Nacht.
Nur der Dialog mit der Politik funktioniert noch nicht so gut.

DIE REGISSEURINNEN ZUM FILM

Ministerpräsident Mappus, Ministerin Gönner, Oberbürgermeister Schuster, sie alle werden trotzdem nicht müde, von Zukunft, Baurecht, oder Städtebaulicher Chance zu sprechen, obwohl das schon seit Jahren niemand mehr hören will.

Heiner Geißler soll die Verstimmung zwischen Bürger und Regierung schlichten, was als „Demokratieexperiment“ für gewaltigen Medien-Rummel sorgt, endet mit einem königlichen Schlichterspruch, der alles und nichts bedeuten kann.

Im Untersuchungsausschuss des Landtags, wird, wie in einem Gericht, der Frage der Rechtmäßigkeit des Polizeieinsatzes vom 30.9. nachgegangen. Die Stuttgarter Prominenten der Protestbewegung Frau Klausmann-Sittler und der Theaterregisseur Volker Lösch werden verhört, aber auch verantwortliche Polizeibeamte und die Minister Gönner, Rech und Ministerpräsident Mappus höchst selbst.

Am Ende kommt sogar die Kanzlerin, deren Cousine angeblich Parkschützerin ist, um im Wahlkampf zu helfen.

Bei allen unseren Filmen arbeiten wir mit der Poesie
und Komik des Zufalls, uns hat besonders die Kommunikation interessiert,
wie sprechen die Leute miteinander?
Facebook, Twitter, die Rhetorik der Politiker, der schwäbische Dialekt,
Streitkultur und Demokratie, Lüge und Wahrheit.

30.9. im Schlossgarten, die Kamera der Regisseurinnen wird vom Wasserwerfer getroffen.

PROTAGONISTEN / STAB

Mit Heiner Geißler, Tanja Gönner, Sigrid Klausmann-Sittler, Mathias Kurrle,
Volker Lösch, Stefan Mappus, Angela Merkel, Fritz Mielert
Herbert Rau, Manuel Rongen, Robert Schrem, Wolfgang Schuster, Johny Varsami
und zahlreichen Stuttgarter Bürger/innen

Buch, Regie, Kamera, Ton, Schnitt
Wiltrud Baier und Sigrun Köhler
2. Kamera
Pascal Fetzer

Dramaturgische Beratung
Raimund Barthelmes

Tonmischung
Ansgar Frerich
Dominik Avenwedde

Farbkorrektur
Stefan Engelkamp

Produktionsassistenz
Benjamin Cölle
Hanna Keller

Producer
Sonia Otto

Produzenten
Arek Gielnik
Wiltrud Baier

Redaktion
Gudrun Hanke-El Ghomri
Martina Zöllner

Eine Produktion von INDI FILM und BÖLLER UND BROT
in Koproduktion mit SWR
gefördert durch
die MFG Filmförderung Baden-Württemberg

WEITERE FILMSTILLS

„Das hat ein Gschmäckle“

„... aber die Fällung der Bäume war nicht legal...“

„Abkratzen für Stuttgart 21“

„Ich trag den Button am Schal...“

„Exponat am Bauzaun“

„Das geht so nicht!“

Montagsdemo

„Hat er jetzt „Baustopp“ gesagt, oder nicht?“

WEITERE FILMSTILLS

Baggerbiss am Nordfluegel des Hauptbahnhofs

Der Bauzaun kommt ins Museum

„Da unten bei der Birke da soll der Tunnel rauskommen“

„Eine Tonne Bahnhof kostet zwischen 100 und 140 Euro.“

Umweltmisisterin Tanja Gönner im Untersuchungsausschuss zum 30.9.

Ministerpräsident Stefan Mappus im Untersuchungsausschuss zum 30.9.

Volker Lösch im Untersuchungsausschuss zum 30.9.

Im Parkschützerbüro

BIO-/FILMOGRAPHIE BÖLLER UND BROT

Seit 2000 arbeiten Sigrun Köhler und Wiltrud Baier
als Böller und Brot (Buch, Regie, Kamera und Schnitt) zusammen.

Sigrun Köhler hat in Schwäbisch Hall eine Ausbildung als Druckvorlagenherstellerin absolviert,
Wiltrud Baier lernte in München das Konditoren-Handwerk.
Beide haben an der Filmakademie Baden Württemberg studiert, und bisher
4 ein halb Kino-Dokumentarfilme (u.a. den Kultfilm SCHOTTER WIE HEU,
über die letzte Bank ohne Computer) realisiert.
Mit Ihren Filmen haben sie zahlreiche Internationale Preise und Stipendien gewonnen,
gerade sind sie Stipendiaten der Cité des Arts, Paris.

2004 Stipendium Akademie Schloss Solitude

2006 Stipendium Kunststiftung Baden Württemberg

2007 Stipendium Deveron Arts, Schottland

2011 Stipendium Cité des Arts, Paris

Gemeinsame Filme:

HOW TIME FLIES, 11 min, 35 mm, 2000
Zahlreiche Preise u.a.:
Sehsüchte 2000 Potsdam Babelsberg, Wolfgang Joop Wunderkindpreis
Filmschau Wien, Publikumsgewinner
Würzburg 2001, 1. Kurzfilm-Preis
Kurzfilmfest Dresden 2001: 1. Preis
und Jameson-Shortfilm-Award, bester deutscher Kurzfilm
Molodist Filmfest Kiew 2001, 1.Preis

Wurde unter anderem gezeigt:
auf den Filmfestspielen in Cannes im Rahmen der
"Semaine de la Critique 2002”

HOW TIME FLIES - WIE ZEIT FLIEGT (Langfilm) 88 min, 35 mm, 2000
Dokumentarfilmpreis Sehsüchte 2001
Angekauft von WDR, Redakteur Werner Dütsch

SCHOTTER WIE HEU, 99 min, 35 mm, 2002
Co-Produktion ZDF/ Das kleine Fernsehspiel
Gefördert von der Filmförderung Baden-Württemberg
Premiere auf den Hofer Filmtagen 2002
Dokumentarfilmpreis Würzburg 2003
Hauptpreis Nonfinktionale, Bad Aibling 2008
im Verleih Edition Salzgeber

Stipendium Akademie Schloss Solitude 2004
Konzeption und Realisation des
1. INTERNATIONALEN DAUMENKINOFESTIVALS SOLITUDE 2004

... BIO-/FILMOGRAPHIE BÖLLER UND BROT

DER GROSSE NAVIGATOR, 80 min, 35mm, 2007
Co-Produktion ZDF/ Das kleine Fernsehspiel
gefördert von der Filmförderung Baden-Württemberg
und Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern
im Verleih von GMfilms

Zahlreiche Kurzfilme wie u.a.:
MÜTTER DER KUNST. 2005, 7 min, Videoinstallation
in Cooperation mit FFM, FilderbahnFreundeMöhringen
angekauft vom Kunstmuseum Stuttgart

HOMEMADE ORIGINAL, Video-Koch-Serie, 8 Filme á 25 min, 2007
Deveron Arts, Schottland

WELCOME TO THE PAINT, Video-Mal-Serie, work in progress
in Cooperation mit Arno Bojak, Berlin

HÄUSER. GLÄSER. HOSEN. 35 min, 2010
Gefördert von Stiftung Würth und Abt-Straubinger-Stiftung

In Arbeit:

WHERE'S THE BEER AND WHEN DO WE GET PAID? (AT), 90 min, 35 mm
Co-Produktion ZDF/3Sat
gefördert von der Filmförderung Baden-Württemberg
(über Zappas legendären Schlagzeuger und Indianer Jimmy Carl Black)

Lehrtätigkeit u.a.:
"Humor im Film", Sommersemester 2008, Merz-Akademie, Stuttgart
"Stoffentwicklung im Dokumentarfilm", 2009, Bauhaus Universität Weimar
"Dokumentarfilm-Workshop", 2009, Goethe Institut Bangkok
"Dokumentarfilm-Workshop", 2011, Goethe Institut Hanoi
"Handschrift im Dokumentafilm", 2011, Jahrestagung Netzwerk Recherche Hamburg

Kontakt:
Böller und Brot Gerokstr. 37 70180 Stuttgart Tel.: 0711-6403590
www.boeller-und-brot.de Email: Wiltrud@yahoo.com

Pressefotos von Böller und Brot zu den jeweiligen Filmen:

Zu „HOW TIME FLIES“

Zu „SCHOTTER WIE HEU“

Zu „DER GROSSE NAVIGATOR“

Zu „HOMEMADE“

FIRMENPROFIL

Die INDI FILM GmbH wurde im Juli 2001 von dem Produzenten/Autor Arek Gielnik und dem Autor/ Regisseur Dietmar Ratsch als Dokumentar- und Spielfilmproduktion in Ludwigsburg gegründet. Um die bestehenden Kontakte der Firma zu erhalten und weiter auszubauen, eröffnete INDI FILM 2006 eine Zweigstelle in Berlin.
Die Firma hat es sich zum Ziel gemacht, gemeinsam mit jungen und mit etablierten Autoren authentische Filme zu konzipieren und zu realisieren, die die Menschen bewegen und eine Auswertung über das Fernsehen hinaus erhalten. Von Beginn an lagen Autor/Regisseur Dietmar Ratsch und Produzent/Autor Arek Gielnik kreative Filme am Herzen, die in Form und Inhalt gleichermaßen anspruchsvoll sind. Sie wenden sich regionalen, nationalen wie internationalen Themen zu.

PROJEKTE IN PRODUKTION (AUSWAHL)

„Die Verführungskünstler“ (AT), Regie: Johanna Bentz, Dokumentarfilm, 60 min., in Koproduktion mit SWR, gefördert von MFG Filmförderung Baden-Württemberg

***„Unter Brüdern“* (AT)**, Regie: Marcel Wehn, Kino-Dokumentarfilm, 90 min., in Koproduktion mit SWR/ARD, gefördert von MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Media und BKM

PROJEKTE IN ENTWICKLUNG (AUSWAHL)

***„Unter Freunden – Politischer Reigen in Brüssel“* (AT)**, Regie: David Bernet, Dokumentarfilm, HD, 90 min., INDI FILM GmbH, in Koproduktion mit Atmosfilm West und Seppia, Strasbourg, gefördert von Media, Filmstiftung NRW, MFG Filmförderung Baden-Württemberg und Region Elsass.

***„Land in Sicht“* (AT),** Buch und Regie: Judith Keil & Antje Kruska, Kino-Dokumentarfilm, 90 min., in Koproduktion mit dem RBB, gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg

***„Habib Rhapsody“* (AT)**, Buch und Regie: Michel Baumann, Spielfilm, 90 min., Drehbuchförderung durch die MFG Filmförderung Baden-Württemberg und Media

REALISIERTE PROJEKTE (AUSWAHL)

„Alarm am Hauptbahnhof – Auf den Straßen von Stuttgart 21“, Buch und Regie: Sigrun Köhler und Wiltrud Baier, Dokumentarfilm, 90 min., eine Produktion von INDI FILM in Koproduktion mit Böller und Brot und dem SWR, gefördert von MFG Filmförderung Baden-Württemberg

„Neukölln Unlimited“, Regie: Agostino Imondi und Dietmar Ratsch, Kino-Dokumentarfilm, HD-Cam, 96 min., eine Produktion von INDI FILM in Koproduktion mit noirfilm, RBB und ARTE, gefördert durch FFA, Medienboard Berlin-Brandenburg, DFFF, MFG und MEDIA
Festivals und Preise (Auswahl): Berlinale 2010 (Gewinner des Gläsernen Bären im Wettbewerb Generation 14plus), Buster Kopenhagen (Preis für den besten Dokumentarfilm), Chicago International Childrens Film Festival 2010 (Preis für den besten Dokumentarfilm), Movies That Matter Film Festival, Den Haag (MovieSquad All Rights Award), nominiert für den Preis der deutschen Filmkritik in der Kategorie Dokumentarfilm, Vorauswahl für den Deutschen Filmpreis (Dokumentarfilm), benannt für die Longlist des Deutschen Dokumentarfilmpreises 2011, im Verleih von GMfilms, deutscher Kinostart: 8. April 2010

„Hochburg der Sünden“, Buch und Regie: Thomas Lauterbach, Kino-Dokumentarfilm, 79 min., SWR
Festivals und Preise (Auswahl): Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2008 (Gewinner der Goldenen Taube im Deutschen Wettbewerb), BaKaForum SRG SSR (idée suisse Prix 2009), Visión du Réel 2009, Canadian International Documentary Festival *Hot Docs* 2009, 31th Moscow Film Festival 2009, Prix Europa Kategorie TV-IRIS 2009 (lobende Erwähnung), Astra Filmfestival Sibiu 2009, MOVE IT Filmfestival Dresden 2009, Festival of German Cinema London und Dublin 2009,WATCH DOCS Human Rights in Film Festival Warsaw 2009, DOX BOX IDF Damascus 2010, Türkisch-Deutsches Filmfestfestival Nürnburg 2010, DocuDays HRFF Kyiv 2010, Tranzyt Documentary Film Festival2010 (People's Choice Award und Lobende Erwähnung in der Kategorie „Bester ausländischer Dokumentarfilm über 60 Minuten“), im Verleih von Mindjazz Pictures, Kinostart: 11. März 2010

„Von einem der auszog – Wim Wenders’ frühe Jahre“, Regie: Marcel Wehn, Dokumentarfilm, 96min., HD, Gemeinschaftsproduktion mit der Filmakademie Baden-Württemberg und dem SWR
Festivals und Preise: Berlinale 2007, Rio de Janeiro Film Festival 2007, 44.Taipeh Golden Horse Film Festival, Seoul International Film Festival Deutscher Kinostart: Arsenal Filmverleih; DVD-Vertrieb: Kinowelt

„Eislimonade für Hong Li“, Regie: Dietmar Ratsch, Dokumentarfilm, DVCam/Super 16mm, 90 min., SWR
Festivals und Preise (Auswahl): Berlinale 2001, USA Wine Country Film Festival 2001 (Grand Prize international Arts), im Verleih von PROGRESS Film-Verleih, Kinostart Januar 2003

KONTAKT

INDI FILM GmbH
Talstr. 41, D-70188 Stuttgart
Tel: +49 (0) 711 – 997 977 66
Fax: +49 (0) 711 – 997 977 68
stuttgart@indifilm.de
www.indifilm.de

INDI FILM GmbH
Heinrich-Roller-Str. 15, D-10405 Berlin
Tel: +49 (0) 30 – 612 878 52
Fax: +49 (0) 30 – 612 878 53
info@indifilm.de
www.indifilm.de